

GLOSSAR

DIE WICHTIGSTEN KRIMINELLEN ORGANISATIONEN

Mit **Cosa Nostra** ist die mafiös geprägte kriminelle Organisation aus Sizilien gemeint, die bis Anfang der 90er-Jahre bekannteste. Sie basiert auf festen Hierarchien und teilt sich in Familien auf, aus denen sich territoriale Strukturen bilden. Heute hat die Cosa Nostra einen Teil ihrer Macht eingebüßt. Dafür gibt es drei Ursachen: die Maxi-Prozesse in Palermo Ende der 80er, Anfang der 90er-Jahre, die Gewinnung von Pentiti (>Kronzeugenregelung) und das Engagement der sizilianischen Zivilgesellschaft, die genug hatte vom Blutvergießen in ihrer Heimat.

Die **'ndrangheta** ist die kalabrische Ausprägung der mafiösen Organisationen. Sie setzt sich aus so genannten 'ndrine zusammen, Familienclans. Jahrzehntlang als eine Form lokaler Kriminalität in einigen Gebieten Kalabriens unterschätzt, ist die 'ndrangheta aktuell eine der stabilsten mafiös geprägten kriminellen Organisationen. Sie ist sehr mächtig und auf nationalen sowie internationalem Niveau weit verbreitet, dank des enormen Kapitals, das sie vor allem mit dem Handel von Kokain generiert. Sie ist in vielen europäischen Ländern präsent, aber auch in den USA, Australien und Kanada. In Deutschland ist sie außerordentlich stark vertreten.

Die **Camorra** ist der kampanische Zweig der mafiösen Organisationen. Sie ist seit Anfang des 19. Jahrhunderts aktiv und besonders in der Stadt Neapel und Umgebung fest verwurzelt. Anders als die Cosa Nostra und die 'ndrangheta hatte die Camorra nie eine einheitliche Struktur. In Deutschland zielt sie darauf ab, weitere Möglichkeiten zur Geldwäsche zu schaffen. Sie betreibt zum Beispiel Handel mit gefälschter Kleidung meist italienischer Marken, bringt Falschgeld in Umlauf und dealt mit gestohlenen Fahrzeugen.

Die **Sacra Corona Unita** ist eine Mafia-Organisation aus Apulien. Zwischen Ende der 80er-Jahre und Anfang der 90er-Jahre war sie am stärksten – bevor der Staat eingriff und sie mit einer großen Anzahl von Festnahmen beträchtlich schwächte.

THEMATISCHE TERMINOLOGIE

Die **kriminelle Vereinigung mafiösen Typs** ist ein Straftatbestand nach Artikel 416bis des italienischen Strafgesetzbuchs. Dieser von der eigentlichen kriminellen Vereinigung unabhängige Straftatbestand wurde durch das Gesetz 646 (nach den Initiatoren Rognoni-La Torre Gesetz genannt) vom 13. September 1982 eingeführt.

„Eine Vereinigung ist mafiösen Typs, wenn diejenigen, die ihr angehören, sich der Einschüchterungskraft der Gruppe und der Unterdrückung und der daraus entstehenden Omertà bedienen, um Verbrechen zu begehen, um auf direkte oder indirekte Art die Führung oder Kontrolle über wirtschaftliche Aktivitäten, Konzessionen, Genehmigungen und öffentlich Aufträge zu erlangen, oder um ungerechtfertigten Profit oder Vorteile für sich oder andere zu verwirklichen“

Artikel 41bis, auch bekannt unter dem Namen „carcere duro“ zu Deutsch „erschwerter Haft“, ist eine Bestimmung des italienischen Strafgesetzbuches. Anfangs war sie für besondere Vorfälle/Notfälle innerhalb der Haft vorgesehen. Nach dem Attentat von Capaci, bei dem der Richter Giovanni Falcone ums Leben kam, wurde der Artikel temporär erweitert mittels eines verabschiedeten Gesetzes, welches der Mafia zugehörige Personen miteinschließt. Diese Erweiterung ist jedoch bis heute gültig. Der Artikel sieht eine vollkommene Isolierung des Häftlings vor, eine Zensur aus- und eingehender Post, begrenzten Ausgang sowie begrenzte Kontakte mit der Außenwelt. Diese Maßnahme hat sich besonders im Hinblick auf die Unterbindung der Kommunikation innerhalb der kriminellen Organisationen bewährt und wirkt der Macht von Mafia-Bossen aus dem Gefängnis heraus entgegen.

Ein entscheidendes Werkzeug im Kampf gegen die Mafia ist die **Beschlagnahme von Vermögenswerten** und ihre **Verwendung für soziale Zwecke**. Das von Kriminellen illegal erworbene Vermögen wird dabei von Polizeikräften sichergestellt und anschließend beschlagnahmt und geht so in den Besitz des Staates über. Dieser verwendet die beschlagnahmten Vermögenswerte für soziale Zwecke und gibt sie somit der Gesellschaft zurück. Diese beschlagnahmten Güter können bewegliche, unbewegliche oder auch betriebliche Güter sein: von Bargeld und anderen Kapitalwerten über Immobilien bis zu Fahrzeugen und Unternehmen sowie Firmenbeteiligungen.

Bei der **Beweislastumkehr** handelt es sich in unserem Themenbereich um einen juristischen Grundsatz, wonach die Beschuldigten die legale Herkunft der eigenen Vermögenswerte nachweisen müssen, anstatt dass die Ermittlungsbehörden die illegale Herkunft nachzuweisen haben. Dieser Grundsatz wurde 1992 ins italienische Recht eingeführt und ist von zentraler Bedeutung bei der Bekämpfung der Geldwäsche, ein Delikt, das in weiten Teilen auch von mafiösen Vereinigungen begangen wird. Die Beweislastumkehr hat sich bei der Bekämpfung der kriminellen Vereinigungen mafiösen Typs in Italien bewährt, und so wächst die Zahl derer stetig, die eine Aufnahme dieses Grundsatzes auch in die deutsche Gesetzgebung fordern.

Eine **Grauzone** bildet die fließende Grenze zwischen Legalität und Illegalität, wo, nach Primo Levi, all diejenigen wirken, die den Machtapparat am Laufen halten und so die Mafiaorganisationen unterstützen, ohne ihnen anzugehören.

Sogenannte **crime enablers** sind Rahmenbedingungen, Personen und Instrumente, die die Begehung von Straftaten ermöglichen und erleichtern. Dazu können Personen gehören - Berater, Rechtsanwälte und korrumpierte öffentliche Bedienstete (>Grauzone) -, aber auch die Wirtschaftskrise, Gesetzgebung und Gesetzeslücken, Internet, Korruption, Globalisierung.

Die **Kronzeugenregelung** als wichtiges Werkzeug für die Bekämpfung der Mafia wird erstmals Mitte der 1980er Jahre angewendet, im Zuge der Vorbereitungen des historischen Prozesses gegen die Cosa Nostra in Palermo (den sogenannten Maxiprocesso). Kronzeugen erlauben Justiz und Ermittlern damals zum allerersten Mal Einblick in die Mafiaorganisationen, denen die aussagewilligen Kriminellen ehemals angehörten.

Die Strafverfolgungsbehörden erfuhren so viele. Als Gegenleistung erhalten die Kronzeugen Hafterleichterungen oder eine verkürzte Freiheitsstrafe. Die inzwischen berühmten Worte des Richter Giovanni Falcone zum ersten Kronzeugen aus der Cosa Nostra, Tommaso Buscetta: *"Vor ihm hatten wir höchstens eine oberflächliche Vorstellung vom Phänomen der Mafiaorganisation. Mit ihm haben wir erste Einblicke bekommen. Er hat uns einen wesentlichen Schlüssel zum Verständnis des Phänomens gegeben, eine Sprache, einen Zugangscodex. Er war für uns wie ein Sprachlehrer, mit dessen Hilfe wir in die Türkei reisen konnten, ohne uns mit Händen und Füßen verständigen zu müssen."*

Zeugen sind Personen, die Straftaten beobachtet haben und Aussagen dazu machen. Deshalb stehen sie unter besonderem Schutz des Staates. Oft handelt es sich dabei um Unternehmer, von denen Schutzgeld verlangt wurde und die dieses nicht bezahlen wollen oder um Familienangehörige der Mafia, die die Entscheidung getroffen haben, nicht weiter Teil der kriminellen Organisation sein und stattdessen mit den Behörden reden zu wollen.

In der Nacht vom 14. auf den 15. August 2007 wurden in **Duisburg**, Nordrhein-Westfalen, sechs junge Kalabresen vor dem Restaurant "Da Bruno" ermordet. Die Opfer gehörten dem Clan Pelle-Vottari an, der seit Jahren einen Bandenkrieg mit dem Clan Nirta-Strangio führt; bei beiden Clans handelt es sich um zwei Familien der kalabrischen Mafia. In der Hosentasche einer der jungen Opfer wurde eine teilweise verbrannte Figur des Heiligen San Michele gefunden, Zeichen eines kürzlich zelebrierten Aufnahmeituals. Der Jahrestag des sogenannten Mafiamordes von Duisburg, der sich außerhalb des traditionellen Mafia-Territoriums zutrug, ist der Grund für die heutige Konferenz; ihr Ziel ist es, die quasi unsichtbar gewordene Mafia in Deutschland erneut ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu bringen.

Unter **Geldwäsche** versteht man Verfahren, mit denen illegal erworbene Gelder in den legalen Wirtschaftskreislauf reinvestiert werden, um die illegale Herkunft zu verschleiern. In der Regel geschieht dies in drei aufeinanderfolgenden Phasen: 1. die "Einspeisung" der schmutzigen, also illegal erworbenen Gelder in den legalen Wirtschaftskreislauf über verschiedene Kanäle; 2. die "Verschleierung", also die Nutzung von Finanzmechanismen, mit deren Hilfe sämtliche Spuren der Herkunft der Gelder verwischt werden; und 3. die "Integration", mittels derer die Gelder schließlich als legale Gelder wieder dem ursprünglichen Besitzer zufließen. Bei Geldwäsche denkt man häufig an Investitionen im Hotel- und Gaststättengewerbe oder falsche Rechnungslegung, häufig liegen ihr aber weit komplexere Finanztransaktionen zugrunde.